		AZ:	-61.1- / Herr Jans
--	--	-----	--------------------

Mitteilung-Nr.: 0388/2008/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umwelt- ausschuss	06.12.2012	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

Nahversorgung Gartenstadt

- **Berichterstattung des Holsteinischen Couriers vom 29.11.2012**
- **Stadtteilbeiratssitzung Gartenstadt vom 24.10.2012**

Begründung:

Zu dem Presseartikel vom 29.11.2012 nimmt der Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung wie folgt Stellung:

Es ist zutreffend, dass die Nahversorgung im Stadtteil Gartenstadt quasi nicht mehr vorhanden ist. Die zum Stadtteil Gartenstadt gehörenden Einzelhandelsbetriebe mit nahversorgungsrelevanten Sortimenten sind alle am Rande der Gartenstadt verortet; eine fußläufige Nahversorgung ist damit nicht mehr gegeben. Dies wurde so auch auf der Stadtteilbeiratssitzung am 24.10.2012 dargestellt.

Es ist zutreffend, dass die Verwaltung versucht, die planungsrechtlichen Möglichkeiten für die Ansiedlung eines Nahversorgers im Stadtteil Gartenstadt zu schaffen. Zu diesem Zweck wurden nicht nur Gespräche mit Projektentwicklern und potenziellen Marktbetreibern geführt, sondern auch mit Akteuren vor Ort wie z. B. dem Ausbildungsverbund (Diakonie), der Kirchengemeinde, der Sparkasse Südholstein sowie der Bäckerei Gabrielsen & Schmahl.

Als Ergebnis dieser Gespräche kann bislang konstatiert werden:

- Dass es vier Projektentwickler gibt, die im Zentrum der Gartenstadt - ob im Bereich Rintelenstraße / Röntgenstraße oder im Bereich Am Neuen Kamp / Nachtredder - eine Begleitung entwickeln wollen,

- dass es einen Marktbetreiber gibt, der bislang nicht in Neumünster ansässig ist, der im Zentrum der Gartenstadt einen Markt errichten möchte und
- dass die Sparkasse Südholstein einer Veränderung am Standort aufgeschlossen gegenübersteht ebenso wie die Bäckerei Gabrielsen & Schmahl.

Die Behauptung im Presseartikel vom 29.11.2012, dass es keinen Marktbetreiber für eine Verkaufsfläche mit max. 800 m² geben würde, ist somit nicht zutreffend.

Die Verwaltung hält es für sinnvoller und hat es so auch auf der Stadtteilbeiratssitzung vorgetragen, eine Standortentwicklung im Bereich Rintelenstraße / Röntgenstraße (Eingangsbereich Osterhofpark-Nord; Festwiese am Gemeinschaftshaus) anzustreben, als im Bereich Carlstraße / Sauerbruchstraße, da hier mehrere Funktionen verknüpft werden könnten (Kirchengemeinde mit Seniorenwohnanlage und Kita), Ausbildungsverbund, ansässige Betriebe (Sparkasse / Bäckerei) und eine mögliche Nahversorgung.

Die Behauptung im Presseartikel vom 29.11.2012, dass im Einzelhandels- und Zentrenkonzept ein potenzieller Standortbereich für eine Nahversorgung im Stadtteil Gartenstadt im Bereich des Sportplatzes von MTSV Olympia dargestellt wird, ist nicht zutreffend. In Kapitel 5.2 Steuerungsmodelle der Einzelhandelsentwicklung (Szenarien) wird beschrieben, welche Steuerungsszenarien der Einzelhandelsentwicklung denkbar sind; in Kapitel 5.2.3 Szenario „Steuerung mit Ausnahmen“ wird in Karte 8 ein neuer - fiktiver - Standort im Bereich des Sportplatzes von MTSV Olympia dargestellt. Das Szenario „Steuerung mit Ausnahmen“ ist für das Einzelhandels- und Zentrenkonzept verworfen worden. Aus der Stellungnahme des Büros Junker + Kruse (siehe Anlage) zum Presseartikel vom 29.11.2012 geht hervor, dass der Standort Carlstraße / Sauerbruchstraße nicht mit dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept vereinbar ist.

Für die auf der Stadtteilbeiratssitzung vorgetragene Behauptung, dass durch eine aktuelle Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes eine Marktanlieferung in einer Tempo-30-Zone nicht zulässig sei, konnte bislang kein Beleg gefunden werden.

Im Auftrage

Hörst

Anlage:

- Stellungnahme Junker + Kruse